Grenke AG, Baden-Baden

Die Grenke Gruppe hat im Geschäftsjahr 2020 ein Leasing-Neugeschäft in Höhe von 2 027,9 Millionen Euro erzielt und damit 71,2 Prozent des Vorjahres erreicht. Im 4. Quartal 2020 erzielte das Leasing-Neugeschäft 426,7 Millionen Euro (56,3 Prozent des Vorjahresquartals). In der regionalen Betrachtung der Leasing-Märkte fällt die DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) im 4. Quartal 2020 mit einem Rückgang des Leasing-Neugeschäfts um 25,2 Prozent positiv auf und ist damit die stärkste Region. Der Konzern nahm im 4. Quartal 2020 insgesamt 115 260 Leasing-Anfragen entgegen.

Aufgrund harter Lockdowns im Rahmen der Covid-19-Pandemie verminderten sich die Deckungsbeiträge nominal analog zum Neugeschäftsvolumen der Grenke Gruppe Leasing im 4. Quartal 2020. Der Deckungsbeitrag 2 (DB2) des Leasing-Geschäfts betrug 83,3 Millionen Euro (Q4 2019: 134,9 Millionen Euro). Die DB2-Marge stieg auf 19,5 Prozent (Q4 2019: 17,8 Prozent). Der durchschnittliche Wert pro Leasing-Vertragsabschluss verminderte sich auf 7 595 Euro (Q4 2019: 9 240 Euro). Der Deckungsbeitrag 1 (DB1) erreichte 56 Millionen Euro (minus 41,7 Prozent). Die DB1-Marge verbesserte sich auf 13,1 Prozent (Q4 2019: 12,7 Prozent). Am wenigsten betroffen waren auch hier die DACH-Länder mit einem DB2-Rückgang um 24,6 Prozent.

Das Neugeschäft der Grenke Gruppe Factoring verzeichnete im 4. Quartal mit einem angekauften Forderungsvolumen von 180 Millionen Euro einen Rückgang um 4,1 Prozent. Die Neugeschäftsentwicklung in Deutschland konnte im 4. Quartal 2020 trotz des wiedereinsetzenden harten Lockdowns gesteigert werden. Das Kreditneugeschäft kleiner und mittlerer Unternehmen der Grenke Bank erreichte mit 15 Millionen Euro ein vergleichbares Niveau wie im Vorjahresquartal (Q4 2019: 16,5 Millionen Euro). Das Einlagengeschäft belief sich zum Stichtag am 31. Dezember 2020 auf ein Bestandsvolumen von 1 537,3 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 884,2 Millionen Euro).

› www.grenke.de

7 Die Zahl

Prozent der 16- bis 29-Jährigen stehen aufgrund der Corona-Krise am Rande des finanziellen Ruins, so eine aktuelle Postbank-Umfrage. Im Frühjahr 2020 hatten lediglich 0,8 Prozent ihre Einkommenskürzungen als existenzbedrohend eingestuft. „In den von den Schließungen betroffenen Betrieben arbeiten überdurchschnittlich häufig unter 30-Jährige“, erklärt Dr. Marco Bargel von der Postbank. Während 2019 noch 87 Prozent der jungen Erwachsenen davon ausgingen, dass sich ihre finanzielle Situation positiv entwickeln wird, sind es mittlerweile nur noch 69 Prozent.

Creditshelf AG, Frankfurt am Main

Die Creditshelf AG ist im Jahr 2020 weiter zweistellig gewachsen. Die angefragten Kredite in Höhe von 1 528,2 Millionen Euro lagen um 188 Millionen Euro über dem Anfragevolumen des Vorjahres. Das arrangierte Kreditvolumen steigerte sich um zwölf Prozent auf 98,9 Millionen Euro. Das ausstehende Kreditvolumen lag zum 31. Dezember 2020 bei 123 Millionen Euro (31. Dezember 2019: 88 Millionen Euro). Die durchschnittliche Kreditlaufzeit hat sich auf 26,8 Monate verringert (2019: 27,7 Monate). Die durchschnittliche Verzinsung der arrangierten Darlehen lag bei 8,8 Prozent (2019: 8,3 Prozent).

	GJ 2020	GJ 2019	Plus/Minus in Prozent
Volumen angefragter Kredite (in Mill. Euro)	1 528,2	1 340,7	+ 14
Volumen arrangierter Kredite (in Mill. Euro)	98,9	88,5	+ 12
Anzahl arrangierter Kredite	110	99	+ 11
Durchschnittliche Ticketgröße (in T. Euro)	899	893	+ 1
Durchschnittliche Laufzeit (in Monaten)	26,8	27,7	– 3
Durchschnittliche Verzinsung (in Prozent, volumengewichtet)	8,82	8,34	+ 48 bps

Quelle: Creditshelf AG. Der vollständige Geschäftsbericht 2020 wird am 30. März 2021 veröffentlicht.

› www.creditshelf.com

Deutscher Factoring-Verband e. V., Berlin

Der Deutsche Factoring-Verband e. V. (DFV) hat ein neues Mitglied gewonnen. „Wir freuen uns über diesen Neuzugang im Deutschen Factoring-Verband. Mit der Meridiem Finanz GmbH gewinnt der Verband ein weiteres Mitglied aus dem Bereich Pflege“, kommentiert DFV-Vorstandssprecher Michael Menke die Neuaufnahme. Die Meridiem Finanz GmbH bietet auf der Basis eines hochspezialisierten IT-Managements alle Leistungen des Factoring als Full-Service-Unternehmen an. Es handelt sich dabei um eine bankenunabhängige Firma, welche als Finanzdienstleistungsinstitut zugelassen ist und durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht beaufsichtigt wird.

› www.factoring.de

Autobank AG, Oberhaching bei München

Die außerordentliche Hauptversammlung der Autobank AG hat am 29. Januar 2021 den geordneten Abbau der Bankgeschäfte und die anschließende Zurücklegung der Konzession gemäß § 7 Absatz 3 Bankwesengesetz beschlossen.

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Verlag für Absatzwirtschaft GmbH

„Der Beschluss, die Autobank AG freiwillig abzuwickeln, ist schmerzhaft, scheint aber unausweichlich. Mit der Entscheidung der geordneten Abwicklung kommen Vorstand und Eigentümer ihrer Verantwortung nach und können damit auch für geordnete Abläufe beim Abbau sorgen", so der Vorstand der Autobank AG. Der Prozess wird voraussichtlich 18 bis 24 Monate benötigen. Der Vorstand erwartet einen Verlust für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 6,5 Millionen Euro. Das Listing an der Wiener Börse endet am 26. Februar 2021. Auch das Listing an der Börse München wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt beendet werden.

Die Autobank hat im März 2019 eine Neuausrichtung auf die Refinanzierung von mittelständischen deutschen Leasing-Gesellschaften beschlossen. Nach einer guten Startphase brachten Covid-19 und seine Folgen, aber vor allem die hohen Abschreibungen die Kapitalquoten der Bank schwer unter Druck. Neugeschäft wurde faktisch verunmöglicht. Nachdem die bisherigen Gespräche mit potenziellen Investoren nicht erfolgreich abgeschlossen werden konnten, wurde der geordnete Abbau beschlossen. Des Weiteren haben die Dori Vermögensverwaltungs GmbH und die Autobank am 18. Januar 2021 einen Vertrag über den Verkauf der Anteile (36 Prozent) der Autobank an der Adesion Factoring GmbH geschlossen. „Die Autobank hat den Verkauf der Anteile vor langer Zeit geplant, die Transaktion erfolgt daher unabhängig von einem allfälligen Beschluss zum geordneten Abbau der Bank", so der Vorstand der Autobank AG. Die stillen Beteiligungen der Bank sollen frühestens ab dem Geschäftsjahr 2022 abgeschichtet werden. **› www.autobank.de**

Teba Kreditbank, Landau an der Isar

Im Geschäftsjahr 2020 überschritt die Teba Kreditbank zum zweiten Mal in Folge die Factoring-Umsatzmarke von einer Milliarde Euro. Der Factoring-Umsatz betrug 1,06 Milliarden Euro (2019: 1,05 Milliarden Euro). Die Bank ist nach eigener Aussage mittlerweile das Factoring-Institut mit den meisten Kunden in Deutschland. „Das Factoring der Teba Kreditbank ist spezialisiert für kleine und mittlere Unternehmen mit einem Jahresumsatz zwischen 50 000 und 15 Millionen Euro. Unterschiedlichste Branchen können Factoring nutzen. Wir sind hier breit aufgestellt und können die Angebote stets an die jeweiligen Bedürfnisse und Gegebenheiten einer Branche anpassen", kommentiert Geschäftsführer Dr. Werner Leis den Erfolg. **› www.teba-kreditbank.de**

Hausbank München eG, München

Die Hausbank München eG blickt auf einen positiven Geschäftsverlauf im Jahr 2019 zurück. Die Bilanzsumme stieg um 393 Millionen Euro (plus 11,7 Prozent), das Eigenkapital um neun Prozent. Weiterhin war bei den Kundeneinlagen ein Anstieg von 12,6 Prozent zu verzeichnen. Die Kundenkredite wuchsen um 10,3 Prozent. Der Bilanzgewinn belief sich auf 2,78 Millionen Euro. „Mit dem Geschäftsverlauf 2019 sind wir in Anbetracht der Zuwachsraten in unseren Kerngeschäftsfeldern Immobilienfinanzierungen und Software für Verwalter ausgesprochen zufrieden", sagt Vorstandssprecher Peter Sedlmeir.

Für das Jahr 2020 zeigt sich die Bank verhalten optimistisch, auch weil die Niedrigzinsphase das zinstragende Geschäft belastet. Allerdings wird mit einem Anstieg bei den Krediten gerechnet. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie werden als überschaubar eingestuft. Auf der Vertreterversammlung im November 2020 wurde im Übrigen das neunköpfige Aufsichtsgremium neu gewählt. **› www.hausbank.de**

Augsburger Aktienbank AG, Augsburg

Die Augsburger Aktienbank hat am 31. Januar 2021 mit der PEAC (Germany) GmbH den Verkauf des operativen Geschäftes der AAB Leasing GmbH vereinbart. Die Transaktion steht unter dem Vorbehalt der behördlichen und aufsichtsrechtlichen Genehmigungen und wird voraussichtlich im 2. Halbjahr 2021 wirksam. Die Aktienbank kann die weitere Entwicklung des Leasing-Geschäfts der AABL nicht mehr so weitreichend mit Risikokapital stützen, wie es für zukünftiges Wachstum erforderlich wäre. In der PEAC sehen die Verantwortlichen einen kapitalstarken Eigentümer, der den erfolgreichen Kurs der letzten Jahre fortsetzen kann. Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 betrug die Bilanzsumme der AABL 0,7 Milliarden Euro. Die Bilanzsumme der PEAC belief sich auf rund 1,8 Milliarden Euro. **› www.aab.de**

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Verlag für Absatzwirtschaft GmbH